

Der Epeleinsweg in Franken

Der Epeleinsweg ist ein verhältnismäßig neues Wanderangebot in der fränkischen Alb. Er führt 90 Kilometer von Buckenhof nach Neumarkt.

Wer durch das fränkische Umland und das Albgebiet bei Nürnberg spaziert, stößt des Öfteren auf ein rotes Kreuz auf weißem Grund. Es ist das Zeichen des Epeleinsweg, der durch immerhin drei fränkische Landkreise führt. Der gut ausgebaute und durchgängig markierte Wanderweg ist noch relativ neu. Erst 2010 wurde er offiziell eingeweiht. Die Route misst ganze 90 Kilometer und führt von Buckenhof bei Erlangen nach Neumarkt. Weitere Orte auf dem Epeleinsweg sind Forth, Lauf, Altdorf und Postbauer-Heng. Die Etappeneinteilung des Epeleinsweg ist simpel strukturiert. Jeder Abschnitt misst ungefähr 20 Kilometer und hat einen Regionalbahnhof als Zwischenziel. Die Verkehrsanbindung ist damit optimal gegeben. Wer nicht den gesamten Epeleinsweg abwandern will, kann sich ein Teilstück herausuchen und von den Bahnhöfen zurück in die Heimat aufbrechen.

Da der Epeleinsweg durch Franken noch verhältnismäßig neu ist, reagiert die Gastronomie nur langsam auf die zunehmende Präsenz der Wanderer. In den Ortskernen der Städte auf dem Weg sind selbstverständlich ausreichende Lokale und Läden vorhanden. Außerhalb der größeren Ortschaften wird es mit solchen Angeboten eher rar. Der Epeleinsweg ist trotz seiner Durchquerung der fränkischen Alb ein einfacher Wanderweg. Einige Höhenunterschiede sind zweifellos zu überwinden. Sie werden mit einem majestätischen Blick über das Frankenland belohnt. Auch Familien mit Kindern oder älteren Menschen dürfte die Wanderschaft auf dem Epeleinsweg nicht schwer fallen. Wer sich für Kartenmaterial interessiert, kann eine umfangreiche Broschüre beim Verkehrsverband Großraum Nürnberg kostenfrei bestellen.

Während die Berge in der fränkischen Alb faszinierende Aussichten versprechen, sind auch die Talstrecken des Epeleinswegs interessant. Seen, Flüsse und Wälder bieten ein kurzweiliges Terrain für den Wanderer. Attraktionen auf der Strecke sind z. B. das Pfaffental, die Sandsteinschlucht und die Prethalmühle. Kulturelle Höhepunkte sind beispielsweise der ehemalige Hof der Universität Altdorf und das Treidelschiff Elfriede. Im Universitätshof finden seit 1884 jedes Jahr die Wallenstein-Festspiele statt, an dem Laienschauspieler ihre Künste zeigen. Gleichzeitig fungiert der Ort auch als Gaststätte.



Am 15.05.1381 wurde der ohne eigenes Verschulden verarmte Adlige, später Raubritter Eckelein (Epelein) von Gailingen in Postbauer gerädert und geköpft. Das Wegstück durch die Bitterbach-Schlucht ist 1954 nach dem ersten Naturschutzbeauftragten des früheren Landkreises Lauf, Rektor Hans Hofmann (1886 – 1963), benannt worden. 2009 wurde der ursprünglich in Postbauer-Heng endende Weg nach Neumarkt verlängert.

Buckenhof – 2,5 – Fuchsstein – 3,3 – Hasenstein – 3,1 – Bannwald-Denkmal – 2,8 – Unterschöllnbach – 2,7 – Brand – 3,2 – Forth, Bhf. – 2,2 – Eckenhaid – 2,9 – Neunhof – 2,3 – Nuschelberg – 2,9 – Rudolphshof, Bitterbach – 2,2 – Lauf, Bhf. rechts d. Pegnitz – 1,2 – Lauf, Bhf. links d. Pegnitz – 3,2 – Schönberg – 3,1 – Moritzberg – 3,2 – Pötzing – 1,1 – Oberhaidelbach – 3,7 – Weißenbrunn – 4,3 – Röthenbach b. Altdorf – 1,9 – Altdorf, Bhf. – 1,8 – Teufelhöhle – 0,5 – Prethalmühle – 2,0 – Westhaid – 2,0 – Burgthann – 3,3 – Schwarzenbach – 1,4 – Peunting – 2,9 – Brentenberg – 1,2 – Dillberg, Sender – 0,6 – Buch – 2,8 – Postbauer-Heng, Nord – 2,1 – Kemnath – 2,0 – Postbauer-Heng, Süd – 4,6 – Pölling – 1,2 – Rittershof – 5,0 – Stauf – 3,6 – Neumarkt, Bhf. – 3,6 – Neumarkt, Siedlung Labersricht (Main-Donau-Weg)

